



80



80 Jahre  
**FF Fraham**

24. / 25. Juli 2010

## Inhaltsverzeichnis

---

<i>Festprogramm</i> .....	3
<i>Vorworte</i> .....	4
<i>Totengedenken</i> .....	11
<i>Gründungsgeschichte</i> .....	14
<i>Gedicht »D´Feuerwehr«</i> .....	17
<i>Unsere Gemeinde Roßbach</i> .....	18
<i>Unser Heimatdorf Fraham</i> .....	22
<i>Das Kommando der FF Fraham</i> .....	25
<i>Fahne, Fahnenpatinnen und Fähnriche</i> .....	26
<i>Aus der Chronik</i> .....	29
<i>Kommandanten</i> .....	40
<i>Bisherige Kommando-Mitglieder</i> .....	41
<i>Feste und Feiern</i> .....	42
<i>Jugendgruppe</i> .....	47
<i>Aktivgruppe</i> .....	49
<i>Vereinsleben in Bildern</i> .....	54
<i>Dank</i> .....	59



## Festprogramm

SAMSTAG, 24. JULI 2010

---

- 18:15 bis 19:15 **Empfang** der Feuerwehren, Vereine und Ehrengäste
- 20:00 **Totengedenken und Defilierung**
- anschließend* Musizieren die anwesenden **Musikkapellen**
- ab 22:00* **Bierzeltgaudi** mit den **Stodertalern**



SONNTAG 25. JULI 2010

---

- 8:45 bis 9:30 **Empfang** der Feuerwehren, Vereine und Ehrengäste
- 10:00 **Festakt** mit Fahrzeug- und Fahnensegnung  
**Festzug** mit Defilierung
- anschließend* **gemütlicher Ausklang** im Festzelt mit  
den anwesenden Musikkapellen

## Dr. Josef Pühringer

LANDESHAUPTMANN

HERZLICHE GRATULATION UND AUFRICHTIGEN  
DANK FÜR DEN UNERMÜDLICHEN EINSATZ!

Wenn eine Feuerwehr ihr 80-jähriges Bestandsjubiläum feiert, so verdeutlicht das die hohe, dauerhafte und verlässliche Einsatzbereitschaft der Kameraden. Denn in den Reihen der Feuerwehren stehen Menschen, die jederzeit bereit sind, ihr eigenes Leben und ihre Gesundheit für das Allgemeinwohl aufs Spiel zu setzen. Die Spezialisierung in der Ausbildung und Ausrüstung zeigt, dass die verschiedensten Herausforderungen bewältigt werden müssen und die Brandeinsätze bereits längst in der Minderzahl sind.

Auf Grund der umfassenden Aufgabenstellung sind unsere Feuerwehren – fest verankert in der Gemeinschaft ihrer Heimatgemeinden – ein Garant für die allgemeine Sicherheit, aber auch ein unverzichtbarer Bestandteil des öffentlichen Lebens geworden. Und dass man sich in Oberösterreich über den Feuerwehrynachwuchs keine Sorgen machen muss, ist mit ein Verdienst der vorbildlichen und engagierten

Nachwuchsarbeit, die besondere Anerkennung verdient.

Die oberösterreichischen Feuerwehren sind in ihrer Freiwilligkeit vorbildlich, in ihrer Schlagkraft beispielhaft und in ihrer Bereitschaft anderen zu helfen, nachahmenswert. Daher erachtet es das Land Oberösterreich als vorrangiges Ziel, die Feuerwehren nach Kräften zu unterstützen, sei es beim Ankauf von Geräten oder beim Bau von Zeughäusern.

Diese Chronik bietet mir eine willkommene Gelegenheit, der Freiwilligen Feuerwehr Fraham für ihren unermüdlichen und selbstlosen Einsatz im Dienste gefährdeter Mitmenschen und zur Minderung von Schäden aufrichtig zu danken und zum neuen Löschfahrzeug zu gratulieren.

Alles Gute zum 80-jährigen Jubiläum, viel Kraft für die neuen Herausforderungen der Zukunft und stets unfallfreie Einsätze wünscht



*Josef Pühringer*

## Dr. Josef Stockinger

FEUERWEHR-LANDESRAT

### 80 JAHRE IM DIENSTE DER SICHERHEIT

Oberösterreich ist eines der sichersten Länder dieser Welt. Unsere Freiwilligen Feuerwehren leisten dazu einen entscheidenden Beitrag. Mehr als 91.000 Feuerwehr-Kameraden bilden ein flächendeckendes Sicherheitsnetz, das im Ernstfall rasche und fachmännische Hilfe leistet.

Die Freiwillige Feuerwehr Fraham unter Kommandant HBI Ferdinand Harrer ist Teil dieses bestens funktionierenden freiwilligen Feuerwehrwesens. Ehrenamt wirkt durch die Bereitschaft der Menschen, sich für die Gemeinschaft zu engagieren.

Die Kameraden der FF Fraham leisten unzählige freiwillige Stunden im Dienste der Allgemeinheit. Nicht nur Einsätze, Übungen und Arbeit in der Jugendausbildung sind Teil ihrer uneigennütigen Tätigkeit. Im Jahreskreis finden in jeder Gemeinde zahlreiche Veranstaltungen statt, die ohne Mitarbeit der Feuerwehr oft nicht durchführbar wären. Die Freiwillige Feuerwehr ist damit neben ihrer Leistung

um unser aller Sicherheit aus dem gesellschaftlichen Leben im Land nicht weg zu denken.

Als Feuerwehr-Referent des Landes Oberösterreich sehe ich es als meine Aufgabe, die Feuerwehren bei ihrer verantwortungsvollen Aufgabe durch die Bereitstellung zeitgemäßer Ausstattung zu unterstützen. Es freut mich daher, den Helfern der Freiwilligen Feuerwehr Fraham zum neuen Löschfahrzeug gratulieren zu können.

Anlässlich des 80-jährigen Gründungsfestes danke ich allen Feuerwehrleuten für die unermüdliche Bereitschaft sich für das Feuerwehrwesen zu engagieren und damit Verantwortung für die Gesellschaft zu übernehmen. Für die Zukunft wünsche ich stets unfallfreie Einsätze und viel Freude mit dem neuen Löschfahrzeug.



A handwritten signature in black ink, appearing to read 'J. Stockinger'. The signature is fluid and cursive, written in a professional style.

## Johann Huber

LANDES-FEUERWEHRKOMMANDANT

Die Freiwillige Feuerwehr Fraham in der Gemeinde Rossbach hat 2010 guten Grund zum Feiern. Die örtliche Einsatzorganisation feiert heuer ihr 80-jähriges Bestandsjubiläum. Dies ist nicht nur mit 80 Jahren freiwillige Hilfe für die Bevölkerung, sondern auch mit 80 Jahren Kameradschaft verbunden. Beide Komponenten prägen auch heute noch das Bild unserer Feuerwehr.



Die Feuerwehren von Oberösterreich sind gerade in der modernen Zeit von heute ein nicht mehr wegzudenkender Bestandteil der Gesellschaft. Das Sicherheitsbewusstsein der Bevölkerung ist heute groß wie nie zuvor. Die Mitglieder der Feuerwehr Fraham leisten dazu einen wichtigen Beitrag, in dem sie rund um die Uhr bereit sind, in Not geratenen Menschen zu helfen, ohne selbst finanzielle Absichten zu verfolgen.

Und ein aktives Mitglied einer Feuerwehr zu sein, bedeutet heute wesentlich mehr, als „nur“ an einem Einsatz teilzunehmen. Ein hohes Maß an Ausbildung und somit an Zeit ist erforderlich, um die Vielzahl technischer Geräte auch effizient bedienen zu können, denn ohne der kompetenten Mannschaft sind auch unsere modernsten Ausrüstungsgegenstände wertlos. Zum Aufwand für die Ausbildung kommen noch viele, von Außenstehenden kaum gesehene Arbeitsleistungen für die Arbeiten zum Aufrechterhalten des Betriebes (Verwaltung, Wartungs- und Reparaturarbeiten und dergleichen) hinzu. Eine Feuerwehr ist heute durchaus mit einem Betrieb zu vergleichen, lediglich die Mitarbeiter sind freiwillig aktiv.

Für diese Aktivitäten danke ich den Mitgliedern der FF Fraham an dieser Stelle ganz besonders und gratuliere nochmals zum 80-jährigen Bestandsjubiläum. Für die Zukunft wünsche ich alles Gute und unfallfreies Nachhausekommen!

VORWORT

OBR ALOIS WENGLER

UND BR KARL ERTL

Die Freiwillige Feuerwehr Fraham kann mit Stolz auf die 80 Jahre ihres Bestehens zurückblicken.

In dieser Zeitspanne haben die Mitglieder vieles zum Schutz und zum Wohl der Bevölkerung geleistet. Der vorbildliche Einsatz rund um die Uhr ist ein Dienst der in Öffentlichkeit manchmal als zu selbstverständlich hingegenommen wird.

Seit der Gründung der Feuerwehr sind viele Veränderungen vor sich gegangen – in der Politik, in der Gesellschaftsordnung, in der Technik. Auch die Feuerwehr musste mit der modernen Entwicklung Schritt halten.

Neben dem vorbeugenden und abwehrenden Brandschutz ist heute die technische Hilfeleistung nach Verkehrsunfällen, nach Gefahrgutunfällen oder bei Naturkatastrophen ein umfassendes Aufgabengebiet.



## OBR Alois Wengler

BEZIRKS-FEUERWEHRKOMMANDANT

Die Hilfeleistungen nach dem Hochwasser, der Schneekatastrophe oder den Sturmkatastrophen konnten nur durch das dichte Netz der Feuerwehren in unserem Bezirk und im Land effizient und umfassend geleistet werden. Dazu ist für die schnelle und wirksame Hilfeleistung auch eine zeitgemäße Ausrüstung erforderlich. Mit dem neuen Löschfahrzeug wird dazu ein wichtiger Beitrag geleistet.

Unser Feuerwehrwesen verlangt neben der ständigen Verbesserung der technischen Ausrüstung auch qualifizierte und einsatzorientierte Aus- und Fortbildung, für deren Erwerb und Erhaltung ein nicht unerhebliches Opfer an Freizeit zu erbringen ist.

Die Feuerwehr ist neben den gesetzlichen Aufgaben auch ein wichtiger und nicht mehr wegzudenkender gesellschaftlicher Faktor mit Tradition in jeder Gemeinde.

Tradition ist auch eine Feuerwehrfahne als Sinnbild und Zeichen einer Gemeinschaft mit dem Leitspruch „Gott zur Ehr dem Nächsten zur Wehr“. Mit der Anschaffung einer neuen Feuerwehrfahne soll dies bei der Feuerwehr



## BR Karl Ertl

ABSCHNITTS-FEUERWEHRKOMMANDANT

Fraham neu zum Ausdruck kommen. Die vielen Aufgaben machen sehr deutlich, wie zeitgemäß und unverzichtbar diese Einrichtung nach über achtzig Jahren auch in unserer Zeit ist.

Einen großen Stellenwert hat bei der Feuerwehr Fraham auch der Leistungsbewerb. Die Feuerwehr nimmt seit vielen Jahren sehr erfolgreich an den Leistungsbewerben im Bezirk sowie auf Landes- und Bundesebene teil. Einer der Höhepunkte der langjährigen

Bewerbsteilnahme war die Teilnahme am Bundesbewerb 2008 in Wien und die Spitzenplatzierung beim Landesbewerb 2009 in Ried.

Für den Idealismus und die bewiesene Einsatzbereitschaft möchten wir der Freiwilligen Feuerwehr Fraham Dank und Anerkennung aussprechen. Das Bezirks- und Abschnitts-Feuerwehrkommando gratuliert zum 80-Jahres-Bestandsjubiläum recht herzlich und wünscht für die Zukunft alles Gute. „Gott zur Ehr, dem Nächsten zur Wehr“

## Franz Bernroitner

BÜRGERMEISTER

Als Bürgermeister der Gemeinde Roßbach darf ich der Feuerwehr Fraham zum 80-jährigen Jubiläum mit Fahrzeugsegnung und Fahnenweihe sehr herzlich gratulieren. Zuerst möchte ich dem Kommandanten Ferdinand Harrer, seinem Kommando sowie allen Mitgliedern und Familien ein tausendfaches Vergelt's Gott für den Dienst am Nächsten aussprechen.

Die Hilfsgemeinschaft der Feuerwehrmänner, welche in diesen 80 Jahren quer durch alle Schichten und Stände von einer Generation zur nächsten weitergegeben wurde, ist bis heute erhalten geblieben. Die Vielseitigkeit der Einsätze und das Aufgabengebiet hat sich in den Jahrzehnten gravierend verändert, gleich geblieben aber ist der Geist der Hilfe am Nächsten: „Gott zur Ehr, dem Nächsten zur Wehr!“

Die Aufbauarbeit der Feuerwehr Fraham war immer von Verantwortung geprägt und hat im diesjährigen Jubiläumsjahr nun seinen Höhepunkt erreicht. Nach dem Bau des neuen Feuerwehrhauses wurde ein höchstmöglicher Ausbildungs- und Ausrüstungsstandard angestrebt und somit kann die FF Fraham durch den Ankauf eines neuen Löschfahrzeuges wiederum einen Meilenstein in seiner umfangreichen Geschichte zu einem krönenden Abschluss bringen.

Die Feuerwehr ist sowohl Kommunikationszentrum als auch Treffpunkt für jung und alt und soll daher den guten Geist und die Kameradschaft einer Wehr ausstrahlen.

Motivation und Einsatzbereitschaft darf kein Ende nehmen. Ob bei Einsätzen, Leistungsbewerben, kirchlichen Festen oder sonstigen Veranstaltungen - die FF Fraham wurde ihrer Aufgabe, nämlich der

Feuerwehr zu dienen und dem Nächsten zu helfen, stets gerecht. Sie erfüllt unsere Gemeinde Rossbach mit Stolz und ich, als Bürgermeister, zolle ihr höchsten Respekt.

Für die Zukunft wünsche ich der FF Fraham und ihren Mitgliedern, dass sich weiterhin genügend Feuerwehrmänner und Frauen finden, die stets bereit sind, freiwillig zu helfen, wenn Brand, Unwetter oder andere Katastrophen unsere Mitmenschen bedrohen. Der Hl. Florian möge auch weiterhin seine schützende Hand über sämtliche Feuerwehren halten, damit sie allzeit gesund und unverletzt von den Einsätzen zu ihren Familien nach Hause kommen. Nur mit Einigkeit, Zusammenhalt und Einsatzbereitschaft sowie gelebter Kameradschaft kann man freud- und friedvoll in die Zukunft blicken.

Hiermit wünsche ich meiner Wehr für dieses Fest ein gutes Gelingen und all seinen Gästen einen schönen Aufenthalt bei der FF Fraham in unserer schönen Heimatgemeinde Rossbach!





**PROFITECHNIK**  
**Lindlbauer**

Zechleiten 3 · 5273 Rossbach · Tel. 07723/43161 · Fax 43621  
Mobil:0043(0)664/1112533 · Mail: info@schmiertechnik.at

**Der Komplettanbieter  
in Sachen Service**



**Holz Reisecker**  
Säge · Hobel · KVH · Werk

**MH**  
Massivholz

[www.holz-reisecker.at](http://www.holz-reisecker.at)



- KVH-Holz
- Listenbauholz
- Leimholz
- Lohnschnitt
- Latten
- Pfosten
- Bretter
- Profilstreben
- Fußböden
- Rindenmulch

Holz-Reisecker GmbH & Co. KG · 5273 Rossbach, Frahm 4 · [holz.reisecker@aon.at](mailto:holz.reisecker@aon.at) · 07755/5330



**MASSARBEIT AUS MEISTERHAND**

[www.jogo.at](http://www.jogo.at)



**TISCHLEREI**  
**GÖTTFRIED**

6323 Rossbach · an der 11  
Tel. 07755-94 40 · Fax 07755-94 41  
[www.gottfried.at](http://www.gottfried.at)

Geamter Innenausbau | Saalstühlen, Cafés und Bars | Hotel- und Geschäftsbereichungen | Bäckerie Möbel aus Alltags- | JOGO-Produkte

**Deco Style** Ingrid Pumberger



Floristikworkshops | Hochzeitsdekoration  
Wohnraumgestaltung | Werbegestaltung

5273 Rossbach 74 · Tel. 07724 8360 [www.pumberger.at](http://www.pumberger.at)

**Witzmann**  
**Mühle**

[www.witzmann-muehle.com](http://www.witzmann-muehle.com)



*Wir schreiben Qualität  
GROSS ....!*

Dötting 6 · A-5252 Aspach · +43 (0)7755-7352 · [info@witzmann-muehle.com](mailto:info@witzmann-muehle.com)

## HBI Ferdinand Harrer

FEUERWEHRKOMMANDANT

Die FF Fraham feiert ihr 80-jähriges Gründungsfest, mit Segnung des neuen Löschfahrzeuges und der neu angekauften Fahne, welche von unseren Marketenderinnen gespendet worden ist.

Im Jahre 2004 wurden die ersten Ansuchen gestellt um das Löschfahrzeug ankaufen zu können. Durch diese Neuanschaffung kann die Schlagkraft der Feuerwehr den Anforderungen der modernen Zeit angepasst werden. Durch eine gute Ausbildung der Mannschaft, die diese Geräte bedienen ist gewährleistet den Gemeindebürgern hilfreich zur Seite zu stehen.

Aus diesem Grund möchte ich mich beim Land Oberösterreich und dem Landesfeuerwehrkommando für die finanzielle Unterstützung bedanken. Einen besonderen Dank auch der Gemeinde Roßbach mit Bürgermeister Franz Bernroither für die Unterstützung zum Ankauf des neuen Löschfahrzeuges. Für die gute Ausrüstung des Fahrzeuges wurde von der Feuerwehr auch eine beträchtliche Summe Geld beigesteuert.

Einen recht herzlichen Dank den beiden Marketenderinnen ,Eva-Maria Harrer und Katharina Rapperstorfer für den Ankauf der neuen Fahne.

Ein herzliches Dankeschön den Kommandomitgliedern, allen Feuerwehrkameraden den freiwilligen HelferInnen die zum Gelingen des Festes ihren Teil dazu beitragen.

Zum Abschluss wünsche ich allen Ehrengästen den FeuerwehrkameradenInnen den Musikkapellen und allen Festbesuchern einen angenehmen Aufenthalt bei uns in Fraham und einen guten Nachhauseweg.



*Gott zur Ehr -  
dem Nächsten zur Wehr*

## Totengedenken

---

*Alles hat seine Zeit:  
Es gibt eine Zeit der Freude,  
eine Zeit der Stille,  
eine Zeit der Trauer  
und eine Zeit der  
dankbaren Erinnerung!*

Wir gedenken in Ehrfurcht aller Kameraden die seit der Gründung unserer Wehr verstorben oder gefallen sind. Sie waren Beispiel für Kameradschaft, Treue und ein Vorbild im Dienst des Nächsten.

Wir werden Ihnen allen ein ehrendes Andenken bewahren.





## Gründungsgeschichte

DER FF FRAHAM

Der erste Nachweis über Brandschutz in Roßbach findet sich in den Lieferlisten der Braunauer Feuerlöschgerätefabrik Gugg. Am 23. April 1803 lieferte Karl Anton Gugg eine „Tragspritze“ (Handdruckspritze) zum Preis von 139 Gulden nach Rossbach sowie eine weitere Spritze um 190 Gulden nach St. Veit. Da es zu dieser Zeit noch keine politischen Gemeinden im heutigen Sinn gab, darf angenommen werden, dass die Pfarre damals die Löschgeräte kaufte, wie dies bei vielen anderen Orten ebenfalls der Fall war. Unter einer „Tragspritze“ ist eine tragbare Kastenspritze zu verstehen. Das kastenähnliche Spritzengehäuse (auch Wanne genannt) bestand aus Holz. Darin musste mit Eimern das Löschwasser ge-

schüttet werden. Mittels dem aufgebautem Pumpwerk, das händisch zu bedienen war und dem fixen Stahlrohr (Standrohr) wurde das Löschwasser in der Folge in das Feuer gespritzt. Der Auslöser für die Anschaffung der Handdruckspritze könnte der Brand des Hofbauerngutes (Nr. 11) in Rossbach gewesen sein. Aufzeichnungen berichten, dass dieses Anwesen am Beginn des 19. Jahrhunderts abgebrannt war und in der Folge neu errichtet worden sein soll. Es wäre gut denkbar, dass man sich in Rossbach durch den Ankauf der Handdruckspritze vor künftigen Brandunglücken schützen wollte.

### GRÜNDUNG DER FEUERWEHR ROSSBACH

Den wichtigsten Schritt im Brandschutz setzten die Roßbacher mit der Gründung der Freiwilligen Feuerwehr Rossbach. Den Anlass dazu gab ein Brand der „Bäckermühle in Fraham“ vom 15. März 1895. Über Aufforderung der Bezirkshauptmannschaft bildete sich wenig später die Feuerwehr Rossbach, deren erste Übung am 11. Juni 1895 stattfand. Damals bestand diese Feuerwehr



aus 55 Mann. Es stand ihr eine Handdruckspritze ohne Saugwerk (wohl jene aus dem Jahr 1803) zur Verfügung. Wenig später erfolgte eine Verbesserung der Ausrüstung, denn Ende 1896 besaß sie zusätzlich noch zwei Handdruckspritzen mit Saugwerk. Mit der Gründung der Feuerwehr übernahmen nun geschulte und ausgebildete Feuerwehrmänner die Handhabe der Gerätschaften. Bis zu diesem Zeitpunkt bedienten mehr oder weniger geübte Personen die Löschgeräte. Die Mitglieder der Feuerwehren schlossen sich damals noch zu einem „Feuerwehr-Verein“ zusammen.

#### FILIALE IN FRAHAM

Schon bald nach der Gründung der Freiwilligen Feuerwehr Rossbach bildete sich auch in Fraham eine Filiale. In einem Bericht über den Brand der „Säge Bruckbauer in Jaiding“ vom 13. Juli 1898 heißt es, dass die Feuerwehr Rossbach mit der Spritze in Fraham bei diesem Brand tätig war. Auch als am 13. Juni 1900 am Turm der Roßbacher Pfarrkirche ein Feuer ausbrach, standen neben der Feuerwehr Rossbach, die „auswärtigen Spritzen von St. Veit, Fraham und Treubach“ im Einsatz, wie es in einem weiteren Bericht heißt.

#### BEZIRKS-FEUERWEHRVERBAND ASPACH

Zum Zeitpunkt der Verselbständigung der Freiwilligen Feuerwehr Fraham im Jahr 1928, bestanden im Bezirk Braunau vier eigenständige Bezirks-Feuerwehrverbände. Nämlich Braunau-Mauerkirchen (Nr. 2), Wildshut (Nr. 36), Mattighofen (Nr. 37) und Aspach (Nr. 50). Die Nummer bezeichnete die Reihenfolge der Gründung im Land Oberösterreich und sie wurde an der Uniform getragen. Die Feuerwehr Fraham gehörte zum Bezirksverband Aspach, der sich im Jahr 1924 aus dem Bezirksverband Braunau-Mauerkirchen abgespalten hatte. Neben Fraham gehörten dem Bezirksverband Aspach auch die Feuerwehren Aspach, Außerleithen, Höhnhart, Migelsbach, Ornading, Pfendhub, Polling, Rossbach, St. Veit, Thannstraß, Treubach und Wildenau an. Als Obmann des Bezirksverbandes amtierte (bis 1930) der Aspacher Oberlehrer Anton Lauth. Sein Nachfolger war Franz Vorhauer aus Wildenau.

#### „LÖSCHZUG FRAHAM“

Am 12. März 1938 erfolgte die Machtübernahme der Nationalsozialisten. Die Feuerwehren bekamen den Auftrag, den Beschluss auf Vereinsauflösung zu fassen. Damit kam es auch zur Auflösung der

Bezirks-Feuerwehrverbände. Mit Erlass der OÖ. Landeshauptmannschaft vom 28. Mai 1938 erfolgte die Angleichung des OÖ. Feuerwehrwesens an das des Deutschen Reiches. In jeder Gemeinde gab es nun nur mehr eine Feuerwehr. Auch in Rossbach musste die Feuerwehr Fraham als selbständige Wehr aufgelöst und als „Löschzug“ der „Gemeinde-Feuerwehr“ Rossbach unterstellt werden. Im Oktober 1939 wurden die Freiwilligen Feuerwehren zur Hilfspolizeitruppe erklärt. Sie waren nunmehr Einrichtungen der Gemeinden, die auch für die Finanzierung zu sorgen hatten. Alle Feuerwehren des Bezirkes (Landkreises) Braunau waren dem Kreisführer unterstellt. Diese Funktion ist mit jener des heutigen Bezirks-Feuerwehrkommandanten vergleichbar. Als Unterabteilung des Kreises bildete man im Jahr 1942 „Unterkreise“. Die Feuerwehren der Gemeinden Mauerkirchen, Burgkirchen, Moosbach, Rossbach, Treubach und Uttendorf bildeten den Unterkreis Mauerkirchen. Aus diesen Unterkreisen sollten nach dem Zweiten Weltkrieg (in etwas veränderter Form), die Feuerwehr-Abschnitte hervorgehen. Die Wiederherstellung der Republik Österreich brachte auch für die Feuerwehren entsprechende Änderungen mit sich.

### ERNEUTE SELBSTÄNDIGKEIT

Im Jahr 1949 verfügte die OÖ. Landesregierung mittels Bescheids, dass die Feuerwehren, durch die Eintragung in des Feuerwehrbuch, zu einer „Körperschaft öffentlichen Rechtes“ wurden. Ebenfalls 1949 entließ man in jenen Gemeinden, in denen bis 1938 mehrere Feuerwehren bestanden, jedoch zu einer „Gemeinde-Feuerwehr“ zusammengelegt werden mussten, die einzelnen Wehren wieder in die Selbständigkeit. Damit wurde auch die Freiwillige Feuerwehr Fraham offiziell wieder eine selbständige Feuerwehr. Die Chronik der Feuerwehr Rossbach erwähnt jedoch, dass sich die Feuerwehr Fraham schon im Jahr 1946 wieder eigenständig betätigte.

*Kons. Herbert Brandstetter*



### QUELLENVERZEICHNIS:

Mitteilungen des OÖ. Landes-Feuerwehrverbandes: Jahrgangsbände 1895-1938; Rundschreiben des Kreisführers der Feuerwehren des Landkreises Braunau 1941-1943

### PUBLIKATIONEN:

Berger, Franz: Rossbach, Treubach und St. Veit, 1915; Brandstetter, Herbert: Aus der Geschichte des Feuerwehrwesens – Bezirk Braunau, in: Historische Schriftenreihe des OÖ. Landes-Feuerwehrverbandes, Heft 1/2007; Oberösterreichischer Feuerwehrkalender für das Jahr 1937; Schlickinger, Max: Die Familie Gugg & Söhne in Braunau, in: Braunauer Heimatkunde, 25. Heft, 1931

## D´Feuerwehr

GÜNTHER BAUSCHENBERGER

---

*D´Feuerwehr dös is a Haufn,  
wenns wo brennt,dann kemmans glaufn,  
mit trari trara und Spritzenrohr,  
stelln a sö bei dir dann vor.*

*Mit Pumpm und a ötla Schleuch,  
kimmt dann s´Wasser ausm Teich,  
direkt an das Brandobjekt,  
damits dös Feuer nieder streckt.*

*Sind d´Woisn oder d´Hurnaus wo nöt z´krieagn,  
wird a glei nach der Feuerwehr gschrian,  
denn dö Manna,dös sind wiff,  
entfernen s´Nest mit sicherem Griff.*

*Schmeißts a Auto aus der Bahn,  
oder foht goa mit an andern zam,*

*verkeiln sö innanand verzwickt,  
so wird a nach ehna gschickt.*

*Bei Hochwasser und andere Katastrophn,  
toan dö Leut a gerne hoffn,  
daß d´Feuerwehr zu hilfe kimmt,  
und ehna manche Sorg ab nimmt.*

*Auch bei der Kultur in unserem Land,  
gehen sie gerne auch zur Hand,  
braucht wer eine Hilfe schnell,  
überall sind sie zur Stell.*

*Ma siehagt d´Aufgabn dös sind umfangreich,  
braucht werdn´s schon boid in jedm Bereich,  
so manches gabs auf dera Welt nöt mehr,  
gabs nöt unser Feuerwehr.*

## Unsere Gemeinde Roßbach

*Eingebettet in das Innviertel, zwischen den Bezirkshauptstädten Ried im Innkreis und Braunau am Inn, liegt die Gemeinde Roßbach.*

---

### HISTORISCHES AUS ROSSBACH

Erstmals urkundlich erwähnt wird der Ort Rossbach um das Jahr 1140 in einer Schenkung an das Stift St. Nikola bei Passau.

### DIE PFARRE

Die Pfarre Roßbach, zu der ursprünglich auch St. Veit und Treubach gehörten, dürfte im 12. Jahrhundert von bambergischen Rodungsleuten gegründet worden sein, worauf das Patrozinium der Pfarrkirche (hl. Jakob d. Ä.) schließen lässt. Der erste urkundliche Beleg für eine Pfarre stammt aus der Zeit um 1190. Der ursprüngliche Pfarrhof befand sich am östlichen Hang gegenüber der Pfarrkirche (Roßbach Nr. 2). 1784 erfolgte die Abtrennung der Pfarre Treubach. St. Veit verblieb als Kaplanei bei Roßbach. Seit 1972 betreute der Pfarrer von Treubach auch die Pfarre Roßbach mit. 1987 zog der Pfarrer schließlich in den neuerbauten Pfarrhof nach Roßbach.

### DIE PFARRKIRCHE

Die Pfarrkirche, eine gotische Staffelkirche, wurde im Inneren barockisiert. Die schöne Stuckdecke schuf um 1740 wohl der Stuckateur Johann Michael Vierthaler aus Mauerkirchen. Der 1884 errichtete neugotische Hochaltar wurde 1967 entfernt und durch einen Volksaltar ersetzt. Die letzte umfangreiche Renovierung der Pfarrkirche erfolgte 1998.

### DER EDELSITZ ROSSBACH

In Roßbach befand sich einst ein Edelsitz, der 1579 als Holzbau bezeichnet wird. Da er jedoch seit dem 16. Jahrhundert nicht mehr bewohnt gewesen sein dürfte, verfiel der Edelsitz allmählich. Um 1700 waren nur noch Teile davon vorhanden. Von dem ehemaligen Besitzer Georg Alhartspeck (gestorben 1517) ist noch heute in der Pfarrkirche der Grabstein erhalten. Der einstige Maierhof befand sich an der Stelle des heutigen Hofbauern Roßbach Nr. 11.



### SCHLOSS GRÜNAU

Auch in der Ortschaft Grünau stand ein Schloss, das nach der Beschreibung aus dem 16. Jahrhundert aus einem gemauerten Edelmannsitz mit dem Hofbau bestand. Das Schloss war rings von einem Weiher umgeben. Im Jahr 1697 verursachte ein Erdbeben so starke Schäden, dass es neu aufgebaut werden musste. Dieser Neubau wurde samt vorhandener Kapelle nach 1820 abgerochen. Aus dem dabei ge-

wonnenem Baumaterial erfolgte die Errichtung des dortigen Hofbauergutes Nr.2. Vom Adelsgeschlecht der Freier, die das Schloss Grünau im 15. und 16. Jahrhundert besaß, befinden sich noch mehrere Grabsteine in der Pfarrkirche Roßbach. In den Ortschaften Rödham und Ursprung befanden sich ebenfalls Edelsitze.



### GRÜNDUNG DER GEMEINDE

Die politische Gemeinde Roßbach wurde im September 1850 auf Grundlage des provisorischen Gemeindegesetzes gegründet. Erster Bürgermeister war der

Landwirt Johann Lindlbauer, dem die Gemeinderäte Mathias Bürgmann und Georg Ratzinger (ebenfalls Landwirte) zur Seite standen. 1864 hatte Roßbach 831 Einwohner; 1948 waren es 961 Einwohner. Im Jahr 1972 wurde der Gemeinde Roßbach von der OÖ. Landesregierung das Gemeindewappen verliehen.

### FEUERWEHREN

In der Gemeinde Roßbach bestehen drei Feuerwehren: FF Roßbach (gegründet 1895), FF Fraham (1928) und FF Rödham (1951).

*Kons. Herbert Brandstetter*

## Roßbach in Zahlen

943 Einwohner in 340 Haushalten

<i>Seehöhe</i>	442 m
<i>Fläche</i>	14,92 km <sup>2</sup>
<i>Gerichtsbezirk</i>	Braunau am Inn
<i>Politischer Bezirk</i>	Braunau am Inn

22 Ortschaften

Bruckwies, Buch, Edt, Fraham, Frieseneck, Grünau, Gschaidt, Hinteredt, Hofing, Hub, Jaiding, Krottenthal, Parschalling, Rödham, Roßbach, Schiefleck, Schwathof, Thal, Ursprung, Wesen, Wolfleck und Zechleiten

*Katastralgemeinden*

**Rödham und Roßbach**

## Unser Heimatdorf Fraham

---

*Erstmals wird Fraham um 1140 in einer Schenkung des Stiftes St. Nikola bei Passau urkundlich erwähnt. Walther und Gelolt (wohl Gerolt) von „Friheim“ werden darin als Zeugen genannt.*

Die Ortschaft Fraham ursprünglich Freiheim, später Freiham (frei vom Zehent) wurde von Franken bevölkert. Diese hatten das Tal entlang des St. Veiter Baches gerodet und besiedelt. Wohl zu Beginn wurde das Gebiet ausschließlich zu landwirtschaftlichen Zwecken genützt. Nach und nach siedelten sich dann allerdings auch kleinere Gewerbe- und Handelsbetriebe an, z. B. ein Weber, ein Schuster, ein Schneider, ein Wagner, ein Sägewerk, eine Mühle, ein Holzschuhmacher, eine Schmiede, eine Gerberei, eine Ölstampfe (Leinölerzeugung), ein Krämer und ein Wirt. Fast alles, was für die Dorfbevölkerung lebensnotwendig war, war in der näheren Umgebung zu erhalten.

Im 17. Jahrhundert wurde Fraham von der Pest heimgesucht. Bis auf zwei Personen, nämlich den „Schmied“ und einen „Aignersohn“ starben alle Einwohner unsere Ortes und der Ortschaft Jaiding an den Folgen dieser schrecklichen Krankheit. Laut Überlieferung haben diese beiden Überlebenden alle Leichen mit Eisenhacken aus den Häusern gezogen, mit einem Pferdefuhrwerk transportiert und in Massengräber geworfen, diese mit Löschkalk zur Abtötung der gefährlichen Bazillen übergossen und dann zugrabten. In der Brunneleithen (Bauschenberger) und in der Nähe des Kastinger Hölzls waren solche Massengräber, die man auch





„Freidhofslandl“ nannte. Als Dank und als Erinnerung an dieses Massensterben baute der überlebende Aignersohn eine Pestkapelle.

1924 entstand bei der Mühle Emprechtinger ein kleines E-Werk, welches das Sägewerk und die in der Nähe stehende Wagnerei mit Gleichstrom versorgte. Schließlich wurde 1928 für das gesamte Dorf elektrisches Licht eingeführt. 1934 wurde die Straße, die durch den Ort führt, umgebaut. Aufgrund dessen mußte die Kapelle abgerissen und an einer anderen Stelle wieder aufgebaut werden. Sie ziert noch heute unseren Ort, wurde aber sehr zum Bedauern der Bevölkerung schon zweimal von Dieben geplündert. Auch gibt es in Fraham einen Erbhof von Familie Prader, vulgo „Schmiererbauer“. Der Hofname wurde von



den Feldern der Umgebung abgeleitet, da diese sehr naß waren und daher „Schmierfelder“ genannt wurden.

Die Ortschaft Fraham hat zurzeit 37 Häuser und wird von den Nachbarorten Bruckwies, Frieseneck, Jaiding (früher Gaiding), Roßbach, St. Veit, Dötting, Pimberg und Aspach umgeben. Hinter dem Gebäude des Johann Schickbauer ist laut mündlicher Überlieferung eine Brücke verlaufen, die die Verbindung zu den

Wiesen herstellte und daher wurde der Ort „Bruckwies“ genannt. Fraham ist zwar ein kleiner Ort, der aber das Zusammenleben, die Brauchtumpflege und auch das gemeinsame Miteinander sehr schätzt. Dank unserer Feuerwehr fördert auch das Vereinsleben den sehr starken Zusammenhalt aller Dorfbewohner.

## Das Kommando der FF Fraham

IM JUBILÄUMSJAHR 2010



*Kommandant*    **HBI Ferdinand Harrer**

*Kommandant-Stv*    **OBI Franz Baier**

*Schriftführer*    **AW Gerhard Reisecker**

*Kassier*    **AW Andreas Bachmayr**

*Gerätewart*    **AW Herbert Reiter**

*Zugskommandant*    **BI Franz Reiter**

*Gruppen-Kommandant*    **HBM Stefan Weinberger**

*Jugendbetreuer*    **HBM Eva Maria Harrer**

*Atemschutz-Gerätewart*    **HLM Wolfgang Weinberger**

## Fahne, Fahnenpatinnen und Fährliche

Die erste Fahne wurde 1935 angekauft. Das Ehrenamt der Fahnenpatin übernahm Kreszenz Strasser. 1967 wurde die Feuerwehrfahne im Taubstummenheim Linz renoviert und neue Patin wurde Hermine Reisecker bis zu ihrem Ableben. Im Jahr 2000 übernahmen Theresia und Hilde Weinberger die Patenschaft für diese Fahne.

### BISHERIGE FÄHRICHE:

Englbert Reiter  
Franz Bumhofer  
Ludwig Maier  
Franz Aigner  
Georg Prader  
Franz Bernroither  
Herbert Reiter



*Kreszenz Strasser*



*Hermine Reisecker*



Fähnrich Franz Bernreitner  
Fahnenpatinnen Hilde und Theresia Weinberger



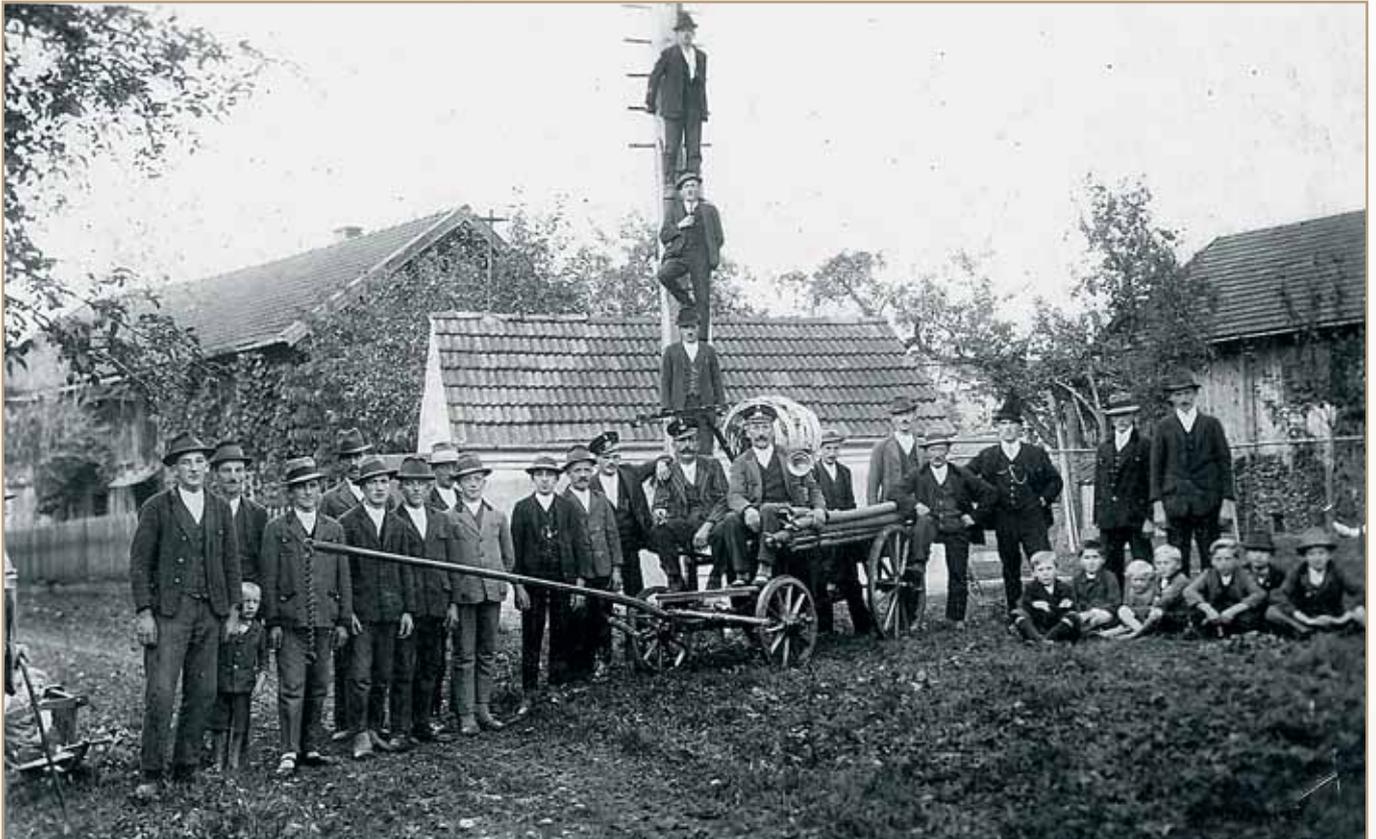
Zu unserer großen Freude wurde für das Jubiläumsjahr 2010 von unseren Marketenderinnen Eva-Maria Harrer und Katharina Rapperstorfer, geb. Witzmann eine neue Fahne angekauft. Hiermit übernehmen auch sie das ehrenvolle Amt der Fahnenpatin.

Zum Schutz und zur Ehre der Fahne übernimmt Eva Harrer das Amt der Fahnenmutter.



## Aus der Chronik

DER FF FRAHAM



Vor Gründung der FF Fraham war die FF Roßbach für das Löschen der Brände im Bereich Fraham-Jaiding zuständig. Der Alarm wurde durch das Läuten der Kirchenglocken ausgelöst, dann mußten Pferde

vor den Spritzenwagen gespannt und die Fahrt nach Fraham aufgenommen werden. Das benötigte viel Zeit und daher wurde meist bis zum Eintreffen der Feuerwehr mit Feuerwehrhörnern „BRAND AUS“



geblasen. Nach Ausbruch des ersten Weltkriegs wurden fast alle wehrfähigen Männer eingezogen, deshalb waren auch sehr wenige für die Löscharbeiten zur Verfügung. Am 11. März 1927 hielt die FF Roßbach eine Feuerweherversammlung ab, an der auch eine

Delegation von Fraham teilnahm. Diese beschloss den Austritt aus der FF Roßbach und die Neugründung der FF Fraham. Eine Woche vorher allerdings, nämlich am 4. März 1927 wurde bereits eine Feuerpritze für die FF Fraham geliefert, getestet und für in Ordnung befunden. Der Preis von S 2.988,- wurde an die Firma Gugg bezahlt. Anschließend wurde auch ein neuer Spritzenwagen gekauft.

1928 wurde durch den Vorsitzenden nachstehende Feuerwehr in den Landesverband aufgenommen und dem zuständigen Bezirksverband zugewiesen: Fraham, Bezirksverband Nr. 50 (Aspach). Damit war die FF Fraham offiziell in den OÖ. Landes-Feuerwehrverband aufgenommen worden. (Quellenverzeichnis: Archiv Kons. Herbert Brandstetter, Mauerkirchen).

Die Gründung der FF Fraham erfolgte durch die Ortsbewohner von Fraham und den Personen aus nächster Umgebung. Erster Kommandant war Georg Strasser, sein Stellvertreter Ferdinand Reisecker. Es wurde von der Gemeinde Roßbach die erste Handdruckspritze zum Preis von S 2988,- gekauft, wobei S 535,- von der Bevölkerung durch eine Haussammlung gespendet wurden. Ebenso wurde eine Zeugsstätte neben dem „Lenzenhaus“ Fraham 16 errichtet. Aufgrund dessen wurde 1935 ein Gründungsfest mit Fahnenweihe in Roßbach abgehalten, an dem sich 36 Feuerwehren beteiligten. Die erstmals erwähnte Fahnenpatin in Fraham war Kreszenz Strasser vulgo Wagnerin z' Fraham, die auch für den Ankauf der Feuerwehrafahne sorgte.

Für die Zeitspanne von 1928 bis 1953 sind nur zum Teil schriftliche Unterlagen vorhanden und daher

basieren nachfolgende Angaben größtenteils auf mündlichen Überlieferungen. Einige Brandmeldungen aus dieser Zeit waren:

- » Fischer, Jaiding (vulgo Wimmer)
- » Bruckbauer (vulgo Hofbauer, Frieseneck)
- » Bernroitner (vulgo Aigner, Fraham), zwei Brandmeldungen
- » Stöcklbauer (vulgo Pehamhaus, Jaiding)
- » Hummelbrunner (vulgo Toni-hederhiaslhaus, Jaiding)
- » Witzmann (vulgo Franck-Mühle, Dötting)
- » Berer (vulgo, Bauer z' Leithen)
- » Lengauer (vulgo Simmerl, Thal)

Während des 2. Weltkrieges (1938 bis 1945) wurde die FF Fraham in LÖSCHZUG FRA-

HAM unter Kommandant Franz Gerner umbenannt und es wurde erstmals ein Spritzenwagen mit einer DKW-Motorspritze angekauft. Von 1945 bis 1953 erfolgte unter Kommandant Englbert Reiter der Bau eines Schlauchturms beim St. Veiter Bach. Dazu wur-

den lange, schwere Hölzer aus Mittereck, St. Johann angekauft. Englbert Reiter, Englbert Wageneder und Ludwig Maier fuhren mit dem Fahrrad, Säge und Hacke los um die Hölzer zu schlägern. Anschließend wurden diese auf ein Pferdefuhrwerk verladen

und zum Sägewerk Reisecker gebracht. Der Schlauchturm wurde abgebunden und unter Mithilfe aller Kameraden natürlich „händisch“ aufgestellt.

Unter dem Kommando von Englbert Reiter sind sehr viele Zechkameraden beigetreten, was natürlich für die Wehr sehr positiv und hilfreich war. Am 6. Dezember 1953 fand eine Neuwahl des Kommandos statt, zum neuen Kommandanten wurde Georg Peham, zum Stellvertreter Anton Haslinger gewählt.

Die offizielle Bezeichnung hieß damals Feuerwache Fraham. Ab diesem Zeitpunkt basieren nachfolgende Aufzeichnungen auf schriftlichen Unterlagen und Tätigkeitsberichten.



1954 hat die FF Fraham die ersten LEISTUNGSABZEICHEN in Aspach erworben. In diesem Jahr gab es auch Hochwasser und zahlreiche Keller waren überflutet. Am 17. November 1954 stand die Scheune Seidl (vulgo Michlbauer, Roßbach) in Flammen, der auch die Dreschmaschine des H. Bamberger zum Opfer fiel. Erstmals erwähnt wird auch eine Großübung der drei Feuerwehren in Schieffek, wo 650m Schläuche gelegt wurden und die beweist, daß auch zu damaligen Zeiten der Zusammenhalt innerhalb der gemeindeeigenen Feuerwehren sehr gut war.

Im Jahre 1955 wurde aufgrund eines Blitzschlages ein Brand beim Baumkirchner (vulgo Kagerer) in Pimberg gemeldet. Die Feuerwehren Aspach, Fraham, Höhnhart, St. Veit, Migelsbach stellten fünf Motorspritzen zur Verfügung, eine Schlauchleitung mußte vom St.

Weiter Bach bis zum Brandobjekt gelegt werden. 1956 wechselte Kommandant-Stellvertreter Anton Haslinger seinen Wohnort und Franz Bumhofer sen. wur-

de zu seinem Nachfolger gewählt. Am 12. April 1959 wurde bei der Vollversammlung der Beschluß für den Bau einer neuen Zeugstätte auf dem Grundstück von Karl Baier gefasst. Der Bau wurde notwendig, da bei Hochwasseralarm das „Spritzenhäusl“ ständig bis zu ca. 70 cm unter Wasser stand und man daher keinen Zugang zu den Geräten hatte. Nach der Baugenehmigung und Zusage für die Finanzierung wurde mit dem Bau begonnen, wobei sämtliche Arbeiten als „Robottleistungen“ gemacht werden mußten. Die Gemeinde Roßbach leistete eine Zuzahlung von S 26.000,--.

Im November fand der alljährliche Aspacher Feuerwehrball statt, als bei bester Stimmung um 0.15 Uhr die Sirenen heulten. Es gab einen Großbrand beim Bruckbauer (vulgo Hofbauer), Frieseneck und wir

### **Scheunenbrand in Roßbach**

**Altheim.** In der Nacht zum Montag, 23. November, schreckte um zirka 1 Uhr Feueralarm die Bevölkerung vom Schlafe auf. Um zirka 24 Uhr brach im Anwesen der Landwirtschaftsleute Johann und Theresia Bruckbauer, vulgo Hofbauer in Frieseneck, Gemeinde Roßbach, ein Brand aus, dem die Scheune und die darin befindlichen Maschinen, Fahrnisse und Futtermittel zum Opfer fielen. Der Schaden wird auf 200.000

Roßbach, Aspach und Höhnhart. Die ebenfalls ausgerückte Feuerwehr Altheim kam nicht mehr zum Einsatz. Auffallend ist, daß in der Brandnacht in dem etwa 3 km entfernten Aspach ein Feuerwehrball stattfand, an dem auch die Wehrmänner der für den erwähnten Brand zuständigen Feuerwehr Fraham teilnahmen. Es sei noch erwähnt, daß im Jahre 1933 der ganze Hof des Hofbauern in Frieseneck einem Brande zum



rückten mit den Motorrädern zur sofortigen Brandbekämpfung aus. Die Scheune konnte aber leider nicht mehr gerettet werden. 1960 wurde die Zeugstätte fertiggestellt und aus Platzmangel wurde von der Gemeinde Roßbach die Handdruckspritze verkauft. Sehr zum Leidwesen der Kameraden verstarb

in diesem Jahr der Gründungskommandant Georg Strasser im 81. Lebensjahr. Am 09. Mai 1965 übernahm Johann Schickbauer das Kommando von Kommandant Georg Peham und leitete die Geschicke unserer Feuerwehr. Altkommandant Peham wurde Ehrenkommandant.

Bei strahlendem Sommerwetter feierte die FF Fraham am Sonntag, den 25. Juli 1967 in Roßbach die 40-jährige Wiederkehr der Gründung der Feuerwehr und die Weihe der neuen Fahne. Insgesamt haben 46 Feuerwehren und 6 Musikkapellen teilgenommen.

Erstmalig hat uns auch eine Feuerwehr aus Bayern die FF Mörmoosen die Ehre erwiesen und mit uns gefeiert. Dieses Fest hatte eine besondere Note durch die

Übernahme des Ehrenschatzes durch den Bundesminister für Landesverteidigung Dr. Prader, erhalten. (Anmerkung: Verteidigungsminister Dr. Georg Prader wurde 1917 in St. Pölten geboren. Sein Vater, Prof. Georg Prader, war gebürtiger Frahamer). Der

Leiter der Volksschule Roßbach, Dir. Leitner, hatte in liebenswürdiger Weise die Ansage übernommen und begrüßte in Vertretung des Bundesministers Dr. Prader den Militärkommandanten Brigadir Lawatsch aus Hörsching, den BFKDT Rudolf Rothwangl, den Herrn Ortspfarer Unger, Herrn Bgm. Lindlbauer, Herrn AFKDT Schöppl aus Altheim, Herrn Ehrenabschnittsfeuerwehrkommandanten Haidenthaller aus St. Veit i.L., die vielen Feuerwehren und Musikkapellen und die Mitglieder des Kameradschaftsbundes. Als erster Redner trat Brigadir Lawatsch ans Rednerpult und überbrachte die persönlichen Grüße des leider verhinderten Bundesministers Dr. Prader. Brigadir Lawatsch verwies auf die Zusammenarbeit des Bundesheeres mit den Feuerwehren, besonders zu Katastrophenzeiten und zollte den Feuerwehmännern volles Lob, da sie immer bereit sind, in der Minute der Gefahr zu helfen und gab seiner Hoffnung Ausdruck, daß dies auch in Zukunft so bleiben möge. Anschließend sprach BFKDT Rudolf Rothwangl und

begrüßte insbesondere die Fahnenpatin Frau Hermine Reisecker, Sägewerks- und Realitätsbesitzergattin in Fraham und dankte ihr, daß sie dieses schöne aber auch schwierige Amt übernommen habe, denn, so sagte der Bezirksfeuerwehrkommandant, die Frau als „bessere Diplomatin“ muß zur geeigneten Zeit

### 40 Jahre Feuerwehr Fraham



Roßbach. — Bei strahlendem Sommerwetter fand am 25. ds. das 40jährige Gründungsfest mit Fahnenweihe der Feuerwehr Fraham statt. Unter den Klängen der Musikkapelle Höhnhart konnten auf dem Dorfplatz 45 Feuerwehrvereine, davon jene aus Geinberg und Aspach-Wildenau mit Musikkapelle sowie der Kriegerverein Roßbach und ein Feuerwehrverein aus Bayern begrüßt werden. Um 10 Uhr bewegte sich der lange Zug durch den festlich geschmückten Ort zum Sportplatz, wo Ortspfarer Rudolf Unger eine Feldmesse zelebrierte und die Weihe der neuen Fahne vornahm sowie ehrende und aufmunternde Worte an die Wehrmänner richtete. Die Festansprache

hielt Bezirksfeuerwehrkommandant Rothwangl aus Uttendorf. Für den dienstlich verhinderten Verteidigungsminister Prader, der den Ehrenschild übernommen hatte, war eine militärische Abordnung erschienen, die ebenfalls zu den Wehrmännern sprach. Die Fahnenpatin Hermine Reisecker, Lederbäuerin von Fraham, übergab die neue Fahne. Der gesamte Gemeinderat mit Bürgermeister Lindlbauer an der Spitze beteiligte sich am Festzug. Schulleiter Karl Leitner hielt vor der Feldmesse die Begrüßungsansprache und hieß im Namen der Feuerwehr Fraham die Ehrengäste willkommen. Mit viel Durst und Frohsinn nahm das Fest seinen Ausklang.

die Männer wieder auf einen Weg bringen, wenn verschiedene Ansichten bestehen. Die Patin ist die Vertreterin der Mutter und darum müssen die Männer einer Feuerwehr auf die Patin hören, sonst hätte der Sinn der Patin seine Wirkung verloren. Bei der späteren Fahnenweihe übergab die Fahnenpatin die neue Fahne mit den Worten: „Keiner soll die Fahne verlassen.“ Der Fähnrich nahm die Fahne mit der Versicherung entgegen: „Wir halten sie hoch und fest und keiner ist dabei, der sie verläßt.“ Nach der Weihe formte sich der Festzug vom Festplatz und im Ort fand der Vorbeimarsch vor den Ehrengästen statt. (Auszug aus den Abschriften der Mitteilungen des OÖ. Landesfeuerwehrverbandes und der Brennpunkt-Ausgaben den Bezirk Braunau betreffend, verschiedene Jahrgangsbände; Archiv Kons. Herbert Brandstetter, Mauerkirchen).

Im Jahre 1978 wurde unter der Leitung von Jechtl Johann erstmals eine Jugendgruppe gegründet. Das Jugendlager fand in Lochen statt, wo unsere Jugend natürlich auch mit Begeisterung teilnahm. Am 19. und 20. August 1978 feierten wir mit einem Gründungsfest unser 50-jähriges Bestehen beim Kaufhaus Hartwagner. Am Samstagabend konnte FKDT Schickbauer 30 Feuerwehren begrüßen, die sich am

anschließenden Fackelzug beteiligten. Am Sonntag wurden 27 Feuerwehren, darunter vier aus Bayern, für ihr Erscheinen gedankt. Die Feldmesse zelebrierte Pater Berat, anschließend hielt BFKDT OBR Rothwangl die Festrede. Nach Beendigung des Festzuges wurden an BFKDT OBR Rothwangl, AFKDT BR Arbinger und Altbürgermeister Lindlbauer für deren langjährige Unterstützung Ehrenmitgliedsurkunden überreicht. Weitere Auszeichnungen: Goldene Verdienstmedaille an FKDT Schickbauer und Franz Aigner. Aus einem Teil des Erlöses wurde ein Jahr später eine gebrauchte VW-Motorspritze der Marke Rosenbauer gekauft. 1985 war es dann soweit, die FF Fraham bekam ihr erstes Feuerwehrfahrzeug, wobei aus der Kameradschaftskasse S120.000,- mitfinanziert wurden.

1986 wurde das neu erworbene Feuerwehrfahrzeug mit einem 60-jährigen Gründungsfest eingeweiht, welches wieder beim Kaufhaus Hartwagner stattfand. 1988 konnte sich erstmals die Bewerbungsgruppe Fraham zu einem Bundesbewerb qualifizieren, der nur alle fünf Jahre stattfindet. Dieser wurde in Feldkirchen in Kärnten ausgetragen. Nach 28-jähriger Tätigkeit legte Kommandant Johann Schickbauer sein Amt nieder und übergab dieses 1993 bei der

alljährlich stattfindenden Vollversammlung an Kommandant Ferdinand Harrer, der bis heute mit großartigem persönlichem Einsatz unter Mithilfe seiner Kameraden unsere Wehr leitet. 1994 wird Johann Schickbauer zum Ehrenkommandanten ernannt. Ab 1998 übernimmt Franz Reiter die Stellvertretung des Kommandanten und unterstützt diesen hervorragend. Franz Reiter wurde zudem 1999 zum Oberamtswalter bestellt. Er ist bis heute für die Ausbildung und das Bewerbswesen im Abschnitt Mauerkirchen zuständig.

Im Mai 1997 brannte zum Leidwesen der gesamten Gemeindebevölkerung das Gasthaus Ranfl (damaliger Besitzer: Alexander Hawlin) zur Gänze nieder

und wurde auch nicht mehr aufgebaut. Durch den Ankauf des Feuerwehrfahrzeuges und verschiedener Geräte wurde der Bau eines neuen Feuerwehrhauses dringend notwendig. Nach einstimmigen Beschluß und der Zustimmung unserer Gemeinde wurde 1997 mit dem Bau begonnen. Das Land OÖ. sowie das Landesfeuerwehrkommando und die Gemeinde Roßbach haben Kosten von Euro 150.000,- übernommen, der Rest wurde von der FF Fraham bezahlt. In 7000 Arbeitsstunden widmeten die Feuerwehrkameraden unter Kommandant Harrer ihre ganze Kraft und Zeit diesem Werk. Im Jahr 2000 wurde der Bau fertiggestellt und mit dem 70-jährigen Gründungsfest mit Feuerwehrhaussegnung





seiner Bestimmung zugeführt. Neue Fahnenpatinnen werden Theresia und Hilde Weinberger. Am 03.

Jänner 2000 gab es in der Firma Wiesner-Hager, Altheim einen Großbrand, wo unsere VW Motorspritze zur Wasserversorgung der Tanklöschfahrzeuge eingesetzt wurde.

Die Jahrhundertkatastrophe erreichte uns allerdings im August 2002 mit dem Hochwasser. Besonders gefährdet war und ist immer das Anwesen von Johann und Hermine Schickbauer, welches auch diesmal nur durch einen Dammbau vor einer großen Überflutung gerettet werden konnte. Welche Schäden allerdings Wasser tatsächlich anrichten kann, wurde uns erst richtig bewußt, als wir mit 13 Männern, beiden Feuerwehrfahrzeugen und Aggregat

zum Hochwassereinsatz nach Mauthausen ausrückten. Die Keller dort waren zum Teil bis zur Decke mit Wasser gefüllt und wir hatten große Mühe, diese Gebäude von diesen Unmengen Schmutz zu reinigen.



Am 15. Juni 2002 fand erstmals in der Geschichte in Fraham

ein Abschnittsbewerb unter hochsommerlichsten Temperaturen (35 Grad) statt. Es nahmen über 100 Aktivgruppen und ebenso viele Jugendgruppen aus den Bezirken Braunau und Ried teil, um in verschiedensten Klassen ihr Können unter Beweis zu stellen. Unsere Aktivgruppe nützte natürlich sofort

den Heimvorteil und belegte in der Klasse Silber den 1. Rang.

Leider Gottes gibt es auch immer wieder Brandstiftungen. Ein Feuerteufel trieb über lange Zeit sein Unwesen in unserer Gegend und zündete am 19. Dezember 2005 den Wirtschaftstrakt vom Anwesen des Michael Thurnberger in Marlupp 7, Gemeinde St. Veit an. In dieser vorweihnachtlichen Nacht gab es insgesamt drei Brandlegungen, nämlich auch in Gaugsham und in Treubach. Unsere Wehr leistete auch in diesem Fall vorbildlichen Einsatz, genauso wie bei einigen weiteren Bränden in den Nachbargemeinden, wo wir aufgrund der Alarmstufen ausrücken mussten.



*Brand Michael Thurnberger*



2006 hatte uns dann ein Rekordwinter heimgesucht. Die erste Etappe erreichte uns bereits ab Jänner, wo wir aufgrund wiederholt starker Schneefälle zur Verkehrssicherung z. B. der Aspacher Landesstraße ausrücken mussten. Die zweite Etappe dieser uns allen in Erinnerung bleibenden extremen Schneefälle begann am 10. Februar 2006. Viele Dächer waren unter dem enormen Druck des Schnees einsturzgefährdet, unter anderem die Volksschule Roßbach.

Außerdem rückten wir auch zu Einsätzen für Dachräumungsarbeiten nach St. Johann am Walde und Bad Ischl aus.



Katastropeneinsatz gab es wiederum am 1. März 2008. Sturm Emma verwüstete einen Teil der Gemeinde Roßbach. Viele Häuser wurden abgedeckt, Strommasten geknickt und große Teile von Waldflächen wurden vernichtet. Die Straßen mussten von umgestürzten Bäumen freigelegt werden und manche Orte waren geraume Zeit nicht erreichbar.

Große Freude bereitete uns im Jahr 2009 allerdings unsere Bewerbungsgruppe. Durch hartes Training schafften sie schließlich die Teilnahme am Bundesbewerb in Wien. Dieser fand im Ernst Happel Stadion statt und unsere Kameraden erreichten den 29. Platz österreichweit.

## Kommandanten

---



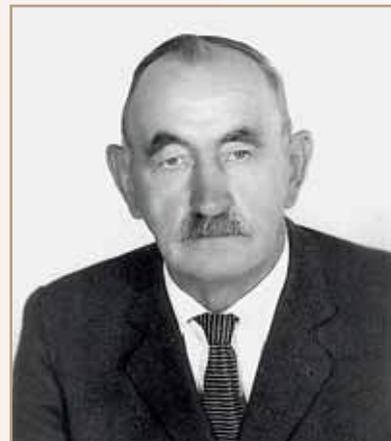
**Georg Strasser**

1928 - 1938



**Franz Gerner**

1938 - 1945



**Englbert Reiter**

1945 - 1953



**Georg Peham**

1953 - 1964



**Johann Schickbauer**

1964 - 1993



**Ferdinand Harrer**

seit 1993

## Die bisherigen Kommando-Mitglieder

### KOMMANDANTEN

1928 - 1938	<b>Georg Straßer</b>
1938 - 1945	<b>Franz Gerner</b>
1945 - 1953	<b>Englbert Reiter</b>
1953 - 1964	<b>Georg Peham</b>
1964 - 1993	<b>Johann Schickbauer</b>
seit 1993	<b>Ferdinand Harrer</b>

### KOMMANDANTEN-STELLVERTRETER

1928 - 1930	<b>Ferdinand Reisecker</b>
1930 - 1938	<b>Franz Gerner</b>
1938 - 1945	<b>Georg Straßer</b>
1945 - 1956	<b>Anton Haslinger</b>
1956 - 1958	<b>Franz Bumhofer</b>
1958 - 1978	<b>Ferdinand Reisecker</b>
1978 - 1998	<b>Georg Reisecker</b>
1998 - 2003	<b>Franz Reiter</b>
seit 2003	<b>Franz Baier</b>

### GERÄTEWARTE

1928 - 1945	<b>Englbert Wageneder</b>
1945 - 1953	<b>Johann Perberschlagler</b>
1953 - 1959	<b>Johann Prader</b>

1959 - 1973

1973 - 1988

seit 1988

**Bumhofer Franz**

**Franz Weinberger**

**Herbert Reiter**

### KASSIERE

1928 - 1953

1953 - 1958

1958 - 1961

1961 - 1988

1988 - 1998

1998 - 2007

seit 2007

**Georg Schönauer**

**Englbert Wageneder**

**Franz Aigner**

**Ferdinand Reisecker**

**Josef Berndlbauer**

**Josef Hartwagner jun.**

**Andreas Bachmayr**

### SCHRIFTFÜHRER

1928 - 1950

1950 - 1953

1953 - 1958

1958 - 1968

1968 - 1983

1983 - 1995

1995 - 1998

1998 - 2008

seit 2008

**Josef Schönauer**

**Georg Schönauer**

**Rudolf Wiesbauer**

**Hartwagner Josef sen.**

**Johann Bauschenberger**

**Ludwig Weinberger**

**Josef Hartwagner jun.**

**Franz Bernroither**

**Gerhard Reisecker**

## Feste und Feiern

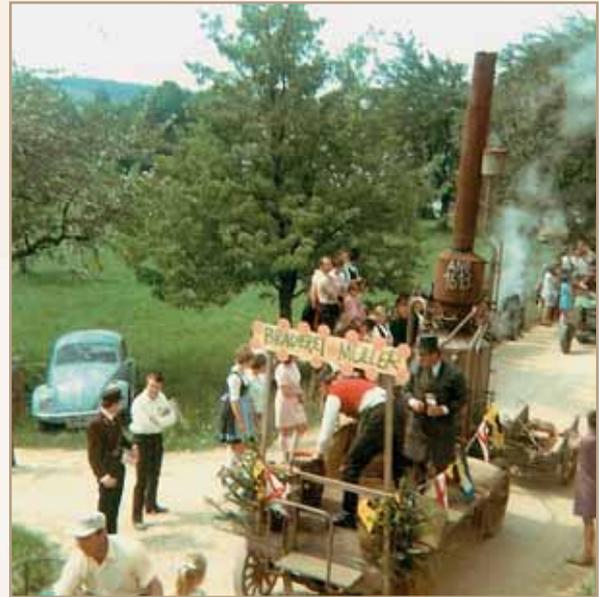


Um die Kameradschaftskasse aufzufüllen, mussten natürlich auch Bälle und Feste gefeiert werden. Die verbleibenden Einnahmen wurden größtenteils zum Ankauf von Feuerwehrgeräten und Feuerwehrfahrzeugen sowie zum Zeughausbau verwendet. Die ersten Feuerwehrbälle wurden im Gasthaus Reisecker (vulgo Jockwirt), Fraham, veranstaltet. Natürlich gehörten auch zu damaligen Zeiten schon Tombolas (früher auch Glückshafen genannt), dazu. Am 1. Mai wurde auch manchmal traditionell ein Maibaum zur

Verschönerung des Ortes aufgestellt, frei nach dem Motto: „Den Mädchen zur Ehr, den Burschen zur Wehr, dem Dorfe zur Zier, steht dieser Baum hier“.

Aber es wäre natürlich nicht das Dorf „Fraham“ gewesen, wenn es NUR ein Maibaumkraxeln gegeben hätte. Kreativ, wie die Dorfbevölkerung war bzw. ist, gehörten an diesem Festtag auch zünftige Umzüge dazu. Umliegende Zechen besuchten uns, um uns ihr Können beim Innviertler Landler zu zeigen. Die Frahamer Zeche allerdings führte einen Bandtanz auf. Zur

weiteren Belustigung fand ein „SCHAUBOXEN“ Mohamed Ali gegen Jo Fraiser, dargestellt von Bert Bachinger und Hermann Fellner, statt. Der Schiedsrichter Josef Danzer sen. hatte alle Hände voll zu tun, die beiden Kampfhähne in Schach zu halten. Moderator Karl Reichinger trug mit seinen lustigen und witzigen Sprüchen sehr zur Belustigung bei. Laut mündlicher Überlieferung gab es ein unentschieden, denn die beiden „Boxer“ konnten nicht mehr voneinander lassen.





»Schwester Schlampe«

Die 1. Herztransplantation wurde nicht, wie immer fälschlicherweise berichtet, von Prof. Bernard durchgeführt, sondern diese hat natürlich in Fraham stattgefunden. „Herzpatient“ Franz Aigner wurde mit einem Holzhammer betäubt, und anschließend wurde das kranke Herz durch ein „Beuschel“ ersetzt. Dr. Zöhner und Dr. Gottfried sowie Schwester Schlampe Johann Berer (Hornerbauer) führten die Operation sehr zum Wohlgefallen der Zuschauer durch und freuten sich lautstark verkünden zu können: „OPERATION GELUNGEN, PATIENT LEBT!“



Raketenstart in Fraham

Ein weiteres großes Ereignis war das „FRAHAMER MONDLANDEFEST“, anlässlich der 1. Mondlandung der Amerikaner. Schauplatz der Aufführung war in Jaiding, nahe Zöhner. Ziel war es, unter Anleitung von Moderator Karl Reichinger, vor Luis Armstrong auf dem Mond zu landen. Die beiden Astronauten Bert Bachinger und Hermann Fellner verabschiedeten sich tränenreich von ihren Frauen, Freunden und Bekannten bevor sie die Rakete bestiegen. Englbert Wageneder zündete die Rakete. Unter lautem Getöse und mit viel Rauch wurden die beiden auf UNSEREN Mond befördert. Nach

geglückter Landung wurden die Frahamer Astronauten mit viel Applaus bedacht.

Weinlese- und Hallenfeste sowie Frühschoppen wurden dankenswerter Weise bei der Firma Gottfried und Firma Reisecker veranstaltet. Silvesterfeiern, Weiber- und auch Kinderfasching, Sonnwendfeiern und das Kinderferienprogramm sind ein Pflichttermin. Ein fixer Bestandteil unseres schönen Dorflebens ist aber das schon traditionell gewordene alljährliche Frahamer Dorffest.

Auch unsere allseits beliebten Wandertage dürfen nicht mehr fehlen. Diese geben uns die Möglichkeit,





1. Wandertag 1988

unsere Umgebung immer wieder aufs Neue kennenzulernen. Die 1. Wanderung fand am 24. Oktober 1988 statt und führte entlang des St. Veiterbaches bis zur Ursprungsquelle in St. Johann am Walde. Alle Jahre wieder erkunden wir somit ein neues Ziel. Gemäß dem Motto „WENN ENGLEIN REISEN“ war uns der Wettergott immer äußerst gut gestimmt und unsere Wanderungen mussten nur zweimal wegen starker Regenfälle abgesagt werden.

Tradition wird in Fraham in Ehren gehalten, und auch die Jugend ist bereits sehr bemüht, das Brauchtum zu pflegen.

akadem. Finanzmanager | akadem. Versicherungskaufmann

## **Franz Burgstaller-Mühlbacher, MBA** *Finanzdienstleistungszentrum*



**5273 Rossbach 100 | Tel.: 07724/8309**

franz.burgstaller@bmfv.at | www.bmfv.at | Fax: DW-22

**Versicherungsmakler  
gewerblicher Vermögensberater  
Finanzmanagement**

**Maßgeschneiderte Versicherungs- und  
Finanzlösungen für Private, Betriebe und  
Landwirte von Ihrem qualifizierten Fachmann!**

### **KFZ-Zulassungsstelle direkt in Rossbach!**

Unabhängig, von Versicherungen  
und Vermittlern, führen wir die behördliche  
KFZ-Zulassung schnell und unbürokratisch  
direkt bei uns im Haus für Sie durch.



***Kein langes Warten, keine Behördenwege.  
Kennzeichen und Dokumente direkt bei uns!***

## Jugendgruppe

- 1978 Gründung der Jugendgruppe, Betreuer Johann Jechtl. Damals wurde das Jugendlager in Lochen besucht. Für dieses mussten die Europaanzüge von der Feuerwehr Mining ausgeliehen werden.
- 1979 Jugendlager in Eberschwang, erstmalige Teilnahme beim Landesbewerb. Trotz einiger Missgeschicke und kurzer Trainingsmöglichkeiten wurde der 38. Rang erreicht.
- 1998 Neugründung der Jugendgruppe durch Jugendbetreuer Josef Hartwagner jun.
- 2004 Übernahme der Jugendgruppe von Jugendbetreuer Herbert Reiter
- 2008 Übernahme der Jugendgruppe von Jugendbetreuerin Eva-Maria Harrer

Bei den Abschnitts-, Bezirks-, und Landesbewerben zeigen die Jugendlichen ihr Können und erhalten hierfür das Jugendfeuerwehrleistungsabzeichen in Bronze oder Silber. Beim Wissenstest wird die Jugend über ihre Kenntnisse in Bezug auf das Feuerwehrwissen geprüft, wobei eine bestandene Prüfung



mit dem Wissenstestabzeichen in Bronze, Silber oder Gold ausgezeichnet wird.



## BISHERIGE ABZEICHEN

### Wissenstestabzeichen

24 Bronze      17 Silber      13 Gold

### Feuerwehrjugendleistungsabzeichen

18 Bronze      15 Silber      2 Gold

Unsere Jugendgruppe nimmt stets beim jährlichen Jugendlager teil. Besonders erwähnenswert ist hierbei das Jugendlager 2003, welches in Munderfing stattfand. Damals erreichten wir bei der Lagerolympiade den 1. Platz.

Ebenso wird immer mit großem Eifer bei den Sommerspielen, bei der Jungendfunkübung und bei der Friedenslichtaktion teilgenommen. Diese Aktion findet sehr großen Anklang bei der Dorfbevölkerung



und durch zahlreiche Unterstützung war es uns immer möglich, nennenswerte Spendenbeiträge für soziale Zwecke und diverse Institutionen bereitzustellen. Außerdem organisiert die Jugendgruppe den Kinderfasching und das Sonnwendfeuer und gestaltet das gemeindeeigene Ferienprogramm mit.



## Aktivgruppe

- 1954 Gründung einer Aktivgruppe und erstmalige Teilnahme an einem Bewerb in Aspach
- 1955 Teilnahme bei einem Leistungsbewerb in Braunau
- 1982 Aus der Jugendgruppe entwickelte sich unter der Leitung von Kamerad Franz Reiter die Aktivgruppe, der diese mit großem Engagement aufbaute und zu zahlreichen Erfolgen führte.
- 1983 Landesbewerb in Perg; erste Leistungsabzeichen in der Klasse Silber
- 1984 Südtiroler Leistungsabzeichen in der Klasse Silber und Bronze
- 1986 Bezirksbewerb Munderfing: *Klasse Bronze 4. Rang; Klasse Silber 2. Rang*
- 1987 Abschnittsbewerb Treubach: *Klasse Bronze 3. Rang, Klasse Silber 2. Rang*
- 1988 Bundeseinheitliches Leistungsabzeichen in der Klasse Bronze und Silber beim steirischen Landesbewerb in Leoben  
Landesbewerb in Micheldorf: *Klasse Bronze 2. Rang, Klasse Silber 1. Rang*  
Dieser sensationelle Erfolg sicherte die Teilnahme am Bundesbewerb in Feldkirchen, Kärnten
- 1989 Landesbewerb in Mauthausen: *Klasse Silber 1. Rang*
- 1990 Abschnittsbewerb Weng: *Klasse Bronze 3. Rang, Klasse Silber 1. Rang*  
Bezirksbewerb Frauschereck: *Klasse Bronze 3. Rang, Klasse Silber 2. Rang*  
Landesbewerb in Enns: *Klasse Bronze 3. Rang, Klasse Silber 3. Rang*



1991 Landesbewerb in Schärding:

*Klasse Bronze 3. Rang*

Nach diesen außerordentlich erfolgreichen Jahren löste sich die Gruppe auf, aber gleichzeitig wurde eine neue, jüngere Gruppe aktiviert. Wie auch in unserer Chronik erwähnt, wurde Kamerad Franz Reiter

in den Bewerterstab des Bezirksfeuerwehrkommandos aufgenommen. Weiters trat im Jahr 2001 Kamerad Franz Baier jun. als zweiter Bewerter und im Jahr 2005 Kamerad Josef Hartwagner jun. als dritter Bewerter von der FF Fraham dem Bezirksfeuerwehrkommando bei.



2002 Erstmals wird von der FF Fraham ein Abschnittsbewerb ausgerichtet. Die neue Aktivgruppe unter Gruppenkommandant Stefan Weinberger erreichte in der Klasse Silber den hervorragenden 1. Rang. Außerdem fand im selben Jahr der Bezirksbewerb in St. Johann/Walde statt und unsere FF wurde Bezirksieger in der Klasse Bronze und in der Klasse Silber schafften sie den 2. Rang

- 2004 Südtiroler Leistungsabzeichen:  
*Klasse Bronze und Klasse Silber*
- 2006 Bezirksbewerb in Munderfing: Klasse Bronze 2. Rang, Klasse Silber 1. Rang  
Südtiroler Leistungsabzeichen: Klasse Bronze und Klasse Silber
- 2007 Bezirksbewerb in Polling: die Aktivgruppe läuft einen neuen, internen Rekord von 37,5 Sekunden in der Klasse Bronze.  
Landesbewerb in Perg: Klasse Silber, 1. Rang.  
Dieses Ergebnis wurde als erster Teil für die Qualifikation zum Bundesbewerb in Wien gewertet.
- 2008 Bezirksbewerb in Geretsberg:  
*Klasse Silber 1. Rang*  
Beim Landesbewerb in Freistadt qualifizierte sich unsere Aktivgruppe dann endgültig für den Bundesbewerb in Wien.  
Teilnahme am Bundesbewerb in Wien, Ernst-Happel-Stadion. Mit einem Superlauf in der Zeit von 40,7 Sekunden erreichte unsere Gruppe in der Klasse Silber den ausgezeichneten 29. Rang! Sie waren die beste Gruppe des Innviertels und somit die Num-



mer 11 in Oberösterreich. Wir gratulieren an dieser Stelle nochmals sehr herzlich!



- 2009 Abschnittsbewerb Frauschereck:  
*Klasse Silber 1. Rang*  
Abschnittsbewerb St. Radegund:  
*Klasse Bronze 1. Rang*  
*Klasse Silber 1. Rang*  
Bezirksbewerb Neukirchen:  
*Klasse Bronze 2. Rang*  
Landesbewerb Ried: *Klasse Silber 1. Rang*

#### BISHER ERWORBENE LEISTUNGSABZEICHEN IN GOLD

##### Feuerwehrleistungsabzeichen in Gold

- 1999 Franz Reiter  
2001 Ferdinand Harrer  
Franz Baier jun.

- 2003 Gerhard Schickbauer  
Herbert Reiter  
2004 Josef Hartwagner jun.  
2008 Eva-Maria Harrer

##### Funkleistungsabzeichen in Gold

- 2005 Eva-Maria Harrer  
Katharina Rapperstorfer, geb. Witzmann  
2006 Gerhard Reisecker

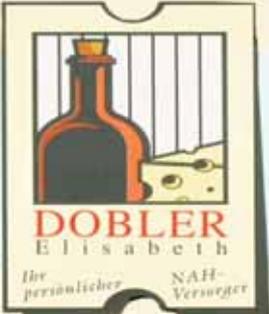
##### Technisches Hilfsleistungsabzeichen in Gold

- 2005 Franz Reiter  
2009 Herbert Reiter  
Franz Baier jun.

Im Jahr 2008 wurde Franz Reiter beim Landesbewerb für das Feuerwehrleistungsabzeichen Gold in Linz für seine Tätigkeit als Bewerter auf Landesebene von Landesfeuerwehrkommandant Johann Huber mit der **BEWERTERSPANGE IN GOLD** ausgezeichnet.



Nah&Frisch  
Markt



Imbiß-  
Stüberl

**DOBLER**  
Elisabeth

Der persönliche NAH-  
Versorger

**Raiffeisenbank**



Region Altheim, Bankstelle Roßbach

Die Bank für Ihre Zukunft

**ETL**

ELEKTRO TECHNIK LINDLBAUER

A-5273 Rossbach-Edt 52

Tel. 0676/6204086

Tel/Fax 07724/44004

etl.co@aon.at

Planung, Installation, EIB, Photovoltaik, Service, ...  
[www.spot-einputzring.at](http://www.spot-einputzring.at)



Tanken

- Schmiermittel • Diesel- und Heizölzustellung • Reifen
- Nah- und Frisch-Lebensmittelgeschäft • Tabak-Trafik



Waschen

**Hartwagner**

5273 Rossbach, Fraham 13 07755/5333



Shoppen

**PowerTank** 

Beratend in allen  
Dachsanierungsfragen Nutzen Sie diesen Rat!

**Uttenthaler**

5272 Treubach  
Schiefleck 3  
Tel. 07724/8005  
Fax 07724/8005-4

**IHR DACHDECKER - SPENGLER**  
office@uttenthalerdach.at, www.uttenthalerdach.at







# 80 Jahre FF Fraham







**„MENSCHEN BEGLEITEN BEI  
IHREN ANLIEGEN“**

Die Volksbank Aspach lebt regionale  
Verantwortung und orientiert sich an den  
Bedürfnissen der Menschen und der  
Betriebe.

[www.altheim-braunau.volksbank.at](http://www.altheim-braunau.volksbank.at)

Der Treffpunkt für  
Qualitätsbewusste

von Ihrer

Bäckerei

**MAYR**

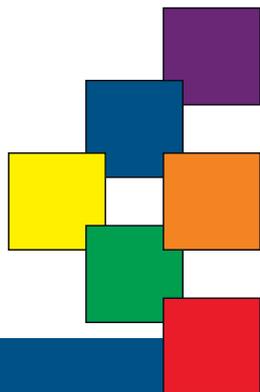
Roßbach

Tel. 0 77 24 / 81 18



FRISCHE  
VIELFALT  
QUALITÄT

**BUMHOFER**  
**HAUSTECHNIK**  
WÄRMEPUMPEN · SOLAR · SCHWIMMBAD  
BRUCKWIES 3, 5273 ROSSBACH TEL. 07755/20811  
BUMHOFER@INEXT.AT FAX. 07755/20811-20



**Malermeister**  
**BERTL** e.U.  
**Herbert Feichtenschlager**

- Anstrich
- Malerei
- Stuck
- Außenputz
- Farbdesign
- Vollwärmeschutz
- Fassadengestaltung



5273 St. Veit, Pudexing 10 • Tel.: 07724/81755, Mob.: 0664/9126815, e-mail: [office@mm-bertl.at](mailto:office@mm-bertl.at)

## Herzlichen Dank

### SCHLUSSWORTE

80 Jahre Feuerwehr Fraham sind Anlass genug, dieses besondere Jubiläum mit einer Festschrift zu ehren. Wir versuchten sowohl die langjährige Vereinsgeschichte überblicksmäßig zusammenzufassen, als auch Einblick in das aktuelle Geschehen zu geben. Leider war es uns aus Platzgründen nicht möglich, alles, was wir im Zuge unserer Recherchen gehört oder gelesen haben, zu veröffentlichen. Einige Aufzeichnungen bzw. mündliche Aussagen waren zum Teil widersprüchlich und unvollständig, daher bitten wir um Verständnis für eventuelle Ungereimtheiten. Nochmals ein herzliches Dankeschön an alle die mitgeholfen haben und uns Informationen und Fotos zur Verfügung gestellt haben. Wir haben mit großer Freude und Begeisterung diese Arbeit übernommen und hoffen die Mühe hat sich gelohnt.



*Sieglinde Schrattenecker, Eva Harrer, Josef Hartwagner sen.*

### DANKE

- » Allen Besuchern unserer Festtage
- » Allen Feuerwehren, Vereinen und Musikkapellen die mit ihrer Teilnahme das Fest mitgestalten
- » Allen Helferinnen und Helfern für die Vorbereitung und Durchführung unseres Festes
- » Allen Spendern und Förderern für Ihre Zuwendungen
- » Allen Geschäftsfreunden, die uns durch Ihre Werbung unterstützen

## IMPRESSUM

*Herausgeber:* Freiwillige Feuerwehr Fraham

*Inhalt:* Sieglinde Schrattecker, Eva Harrer, Josef Hartwagner sen.

*Fotos:* Privat, Mitterbauer Altheim

*Gestaltung & Druckabwicklung:*

media.dot Martin Mühlbacher, Maria Schmolln, [www.mdot.at](http://www.mdot.at)

Alle Rechte vorbehalten, © FF Fraham 2010

[www.ff-fraham.at](http://www.ff-fraham.at)